

Innovationspreis geht nach Ennetmoos

Der diesjährige Innovationspreis des Nidwaldner Bauernverbands ging an die Bauernfamilie Flavian und Priska Schwitter.

Richard Greuter

Der «Seppi-Tag» ist für den Nidwaldner Bauernverband der Tag ihrer Hauptversammlung. Grund genug für Präsident Sepp Odermatt, alle Seppi, Josef und Josefine speziell zu begrüssen. Die rustikale Schützenstube im Schützenhaus Herderen in Ennetbürgen bot ein angenehmes Ambiente, wo sich die rund 130 Bauern, Bäuerinnen und zahlreichen Gäste wohlfühlen konnten.

«Wir werden euch Rechenschaft abgeben und euch informieren», versprach Präsident Sepp Odermatt gleich zu Beginn in seiner Begrüssung. Nach einem kurzen Überblick über die Wettersituation des vergangenen Jahres ging der Vorsitzende auf aktuelle Themen innerhalb der Landwirtschaft ein.

Dabei nannte er Ansprüche, welche an die Bauernfamilien gestellt werden, aber auch den Nutzen für die Bevölkerung. «Zurzeit ist das Thema Klimawandel präsent und die Landwirtschaft wird als Klimasünder betitelt», schreibt Präsident Odermatt im Jahresbericht. Die Landwirtschaft bemühe sich längst um das Klima. «Letztendlich sind auch die Bauern abhängig vom Klima», meinte er.

Steigende Lebens- und Produktionskosten

Was den Bauernfamilien derzeit zu schaffen macht, ist die Inflation. Nicht nur die Lebenskosten für ihre Familien, sondern auch die Produktionskosten sind gestiegen. Letztere werden aber



Die Ennetmooser Bauernfamilie Flavian und Priska Schwitter erhielt den diesjährigen Innovationspreis. Links Präsident Sepp Odermatt und rechts Markus Filliger, der die Preisgewinner vorstellte.

Bild: Richard Greuter (Ennetbürgen, 19. 3. 2024)

durch den Erlös ihrer Produkte nicht mehr abgedeckt.

Viele Milchproduzenten bemängeln den zu tiefen Milchpreis. Der Richtpreis für ein Kilogramm Industriemilch im A-Segment liegt derzeit bei 79 Rappen. Dies ist aber nur die halbe Wahrheit. Sepp Odermatt

macht darauf aufmerksam, dass die Milchproduzenten maximal 65 Rappen erhalten. Dies hat Folgen auf den tiefen Arbeitslohn, der den Bauern letztendlich noch bleibt. Laut dem Bundesamt für Landwirtschaft liegt der durchschnittliche Stundenlohn zurzeit in der Talregion bei

23.1, in der Hügellregion bei 15.5 und in der Bergregion bei 12.86 Franken. Wobei im kleinstrukturierten Nidwalden nur die wenigsten Talbetriebe 23 Franken Stundenlohn erwirtschaften.

Der diesjährige Innovationspreis geht an die Bauernfamilie Flavian und Priska Schwitter auf

dem Mueterschwandenberg in Ennetmoos. Seit 2003 bietet die fünfköpfige Bauernfamilie auf ihrem Hof Vorsäss Unterricht auf dem Bauernhof an, den jährlich bis zu zehn Schulklassen besuchen. «Die Erlebnisse auf dem Bauernhof bleiben den Kindern oft das ganze Leben

lang», sagte Vorstandsmitglied Markus Filliger, der die Familie vorstellte.

Doch die Palette ist noch grösser: Familiäre Festivals wie «Into the Wäid»; seit 2020 gehören auch Zeltferien dazu; Lehrerfortbildungen in Natur- und Erlebnispädagogik gehören zum Angebot. Der grösste Hit ist zweifellos der «Wintergeist». Rund 25 Schulklassen aus Nidwalden, aber auch aus dem Kanton Luzern, erfahren Wertvolles über den Wald und seine Tiere.

Bimmelnde Glocken auf Kuhweiden bereiten Freude

In seiner Grussbotschaft sprach der Gesundheits- und Sozialdirektor über die Naturschönheiten im Frühling, wenn es wärmer wird. «Ich freue mich immer wieder auf die bimmelnden Glocken auf Kuhweiden», sagte Peter Truttmann, der sich bei den Bauern und Bäuerinnen für ihr Engagement bedankte. Pirmin Furrer von der Genossenschaft Zentralschweizer Milchproduzenten ZMP informierte über die Herausforderungen und Chancen der Milchbranche.

Insgesamt sechzehn Junglandwirte schlossen ihre Ausbildung als Landwirt EFZ ab. Flavia Zimmermann aus Oberdorf beendete ihr Agronomie-Studium und André Odermatt aus Obbürgen seine Ausbildung zum Agrotechniker HF. Fünf Landwirte beendeten die Berufsprüfung zum Betriebsleiter, einer erhielt das Diplom zum Meisterlandwirt.

Vier Polizistinnen und ein Polizist vereidigt

Die Neuen wurden in Sarnen ins Polizeikorps Obwalden aufgenommen.

Nach zweijähriger Polizeiausbildung an der Interkantonalen Polizeischule Hitzkirch und bei der Kantonspolizei Obwalden schlossen Jasmin Barmettler, Sandra Rohrer, Mirja Huser und Timon Burch ihre Ausbildung als Polizistinnen und Polizist ab. Sie erlangten im März mit sehr guten Leistungen den eidgenössischen Fachausweis Polizistin und Polizist, wie die Kantons-

polizei Obwalden schreibt. Sie wurden am vergangenen Montag in einer kleinen Feier im Rathaus Sarnen ins Polizeikorps Obwalden aufgenommen.

Die Obwaldnerin Elisabeth Nufer wechselt mit 17 Jahren Berufserfahrung in anderen Polizeikorps zur Kantonspolizei Obwalden. Sie wird die Abteilung Verkehrs- und Sicherheitspolizei verstärken. Jasmin Bar-

mettler, Sandra Rohrer, Mirja Huser, Timon Burch und Elisabeth Nufer leisteten vor Regierungsrat Christoph Amstad ihren Amtseid über der Korpsfahne und wurden damit ins Korps aufgenommen. Amstad und das Polizeikommando wünschen ihnen viel Freude und Erfüllung bei ihrer Tätigkeit und freuen sich auf die Zusammenarbeit. (fpf)



Von links: Korporal Selin Schenker (Fahne), Major Stefan Küchler (Polizeikommandant), Wachtmeister Elisabeth Nufer, Jasmin Barmettler, Mirja Huser, Sandra Rohrer, Timon Burch und Regierungsrat Christoph Amstad, Vorsteher des Sicherheits- und Sozialdepartements.

Bild: zvg/Kantonspolizei Obwalden

«Jukebox Junkies» widmen neusten Song Kari Kreidler

Die Nidwaldner Band hat einen Song auf Youtube veröffentlicht.

Die Nidwaldner Band Jukebox Junkies widmet ihren neusten Song Kari Kreidler, dem Aushängeschild der Teffli-Rally. In ihrem Musikvideo, das die Band am Mittwoch publiziert hat, machen sich Sängerin Sylvie Eigenmann, Markus Bircher (Akkordeon), Patrick Eigenmann (Klarinette), Lukas Bircher (Kontrabass) und Marco Zimmermann (Schlagzeug) auf die erfolglose Suche nach Kari - und beschreiben mit einem Augenzwinkern, wie sehr sie ihn und die Teffli-Rally vermissen. Als musikalische Grundlage dient der 80er-Jahre-Hit «Karla with a K», welche die Band mit schweizerdeutschen Texten wiedergibt.

Kari darf sich zurücklehnen

Das Musikprojekt verfolgt das Ziel, «Spass zu haben und den Leuten mit unseren Produktionen ein Lächeln auf die Lippen zu zaubern», sagt Eigenmann. Zudem habe Kari schon so viele Lieder selbst eingespielt, dass er es verdient habe, sich zurückzulehnen und



Die Bandmitglieder Patrick Eigenmann, Marco Zimmermann, Sylvie Eigenmann, Lukas Bircher und Markus Bircher (von links). Bild: zvg

auch mal besungen zu werden. Übrigens wird es auch 2024 wieder einen Kari-Hit geben. Zum Inhalt kann Kari Kreidler allerdings noch keine Angaben machen, wie er auf Anfrage

sagt. Die Teffli-Rally, bei der sich Fahrer von originell gestalteten Mofas messen, findet am 16. und 17. August zum dreizehnten Mal in Ennetmoos statt. (rem)